



MST - CAN

Konkrete Umsetzung im Thurgau

Dr. med. Ute Fürstenau

CAN - Team

- 4 Therapeuten 100% (Psychologen mit entsprechendem Erfahrungshintergrund)
- 100% Ärztliche Leitung durch Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Konsiliarische Unterstützung durch Facharzt für Erwachsenenpsychiatrie
- 1 Assistenzpsychologe 100% (Co-Therapeut zur Unterstützung in Familiensitzungen)

Behandlungskapazität

- 3 Familien pro Therapeut, d.h. 12 Behandlungsplätze
- alle Familienmitglieder werden in die Behandlung mit eingeschlossen
- 6 –9 Monate Behandlungsdauer
- 24 h / 7 Tage ist das Team erreichbar

5.11.2010

3

Kosten

- alle Familienmitgliedern mit psychiatrischer Diagnose sind Patienten
- Verrechnung der medizinischen Einzelleistungen mit den Krankenkassen
- Subsidiäre Finanzierung durch den Kanton

5.11.2010

4

Qualitätssicherung

- Fortbildung:
 - 2 wöchige Basis-Einführung ins Behandlungskonzept
 - Vierteljährlich 2-tägige Aufbau-Fortbildungen
- Wöchentliche Evaluation des Behandlungsverlaufs
 - Schriftliche Therapieplanung durch Therapeut und Leitung
 - 2-stündige Fallbesprechung im Team
 - 1 ½ Stunden telefonische Fallbesprechung mit CAN Experten

5.11.2010

5

- Evaluation der Outcomedaten
- Monatliche Befragung der in Behandlung befindlichen Familien bezgl. der Einhaltung der Therapieprinzipien
- Follow-up Befragungen nach 6, 12 und 18 Monaten bezgl. Outcome
- unabhängige wissenschaftliche Evaluation der Ergebnisse in Kooperation mit Universität Basel

5.11.2010

6

Zuweisungskriterien

- Mindestens ein Kind in der Familie mit psychiatrischer Symptomatik
- Der Familie droht ein Obhutsentzug wegen Gefährdung des Kindeswohl bei Misshandlung und/ Vernachlässigung
- mindestens ein Kind im Alter 6-17 Jahre
- Familiäres Bezugssystem, das in Behandlung und Teilnahme an Studie einwilligt

5.11.2010

7

Ausschlusskriterien

- Misshandlung vorwiegend durch sexuelle Gewalt
- Kein elterliches Bezugssystem vorhanden
- Kinder, bei denen eine Wiedervereinigung mit der Herkunftsfamilie nicht geplant ist
- Keine Einwilligung zur Teilnahme an Studie

5.11.2010

8

Ziele der Behandlung allgemein

- Kinder dürfen in Obhut ihrer Eltern bleiben
- Reduktion an Hospitalisationen / Fremdplatzierungen
- oder bei Überforderung der Ressourcen der Eltern kann ein gemeinsam getragener Versorgungsplan entwickelt werden

5.11.2010

9

Ziele der Behandlung bei den Kinder

- weniger Angstsymptome
- weniger Symptome der traumatischen Belastung
- weniger Verhaltensauffälligkeiten (sowohl internalisierende wie externalisierende)
- Verbesserte Leistungsbereitschaft in Schule/Ausbildung

5.11.2010

10

Ziele der Behandlung bei den Eltern

- Verbesserung der psychiatrischen Symptomatik
- Reduktion von physischer Gewalt und Aggression der Eltern gegenüber den Kindern
- Aufbau einer emotional warmen Beziehung zu den Kindern
- Verbesserung der elterlichen Erziehungskompetenz
- Stärkung des Netzwerkes um die Familie (Verwandte, Nachbarn, Freunde) zur Unterstützung der Eltern in ihrer erzieherischen Rolle

5.11.2010

11

Anmeldung

- Immer notwendig:
 - Anmeldung durch Vormundschaftsbehörde nach Gefährdungsmeldung durch extern (z.B. Schule, Nachbarn etc) und Klärung des Ausmass der Gefährdung
- Zusätzlich möglich:
 - Parallele Voranmeldung mit Erlaubnis der Eltern durch extern z.B. durch Schulen, Ärzte, Beratungsstellen, Behörden.

5.11.2010

12

Von Anmeldung zu Behandlungsbeginn

Falls Behandlungsplatz frei:

- Klärung der Indikation:
 - innerhalb von 3 Arbeitstagen nach
Anmeldung Vorgespräch mit Familie (Eltern)
und Vertreter der Vormundschaftsbehörde
 - Evtl. 2. Vorgespräch mit ganzer Familie im
KJPD Weinfelden
- Bei Einwilligung der Eltern in die Behandlung
(und für Studienteilnahme) sofortiger
Behandlungsbeginn

5.11.2010

13

Falls Behandlungsplatz nicht sofort, aber absehbar
frei:

- Abklärungen wie zuvor
- Vereinbarung mit Vormundschaftsbehörde
über das Kindeswohl sichernde Massnahmen
während Wartefrist

5.11.2010

14



„Together we CAN“!

5.11.2010



Psychiatrische Dienste Thurgau
Spital Thurgau AG

15